

Rezatbote

April 2023

www.spd-georgensmuend.de

Der Mensch im Mittelpunkt

Der SPD-Ortsverein und interessierte Bürger sind zu Gast bei einer mutigen Georgensgmünder Familie, die zukunftsfähige Arbeitsplätze in der Region schafft.

Begonnen hat alles auf dem Gelände des ehemaligen Grundig Werkes in Georgensgmünd. Dort, wo zuvor hunderte Arbeitsplätze verloren gegangen waren, hat Familie Schuhmann 2008 den Grundstein für ihre Firma paperdrive GmbH gelegt. Das Firmengebäude am heutigen Standort in der Technikstraße im Gewerbegebiet folgte dann 2015 und wird gerade um weitere 1.700 Quadratmeter vergrößert. "Anders als in der von der Digitalisierung getroffenen Katalogbranche laufen die Geschäfte im Spezialitätensegment von paperdrive gut, so dass die Nachfrage mit den derzeitigen Herstellungskapazitäten gar nicht mehr bedient werden kann", so Geschäftsführer Oliver Schuhmann, der die Technologien der Firma zusammen mit seinem Vater Friedrich aufgebaut hat.

Das Geheimnis ist das Angebot von Lösungen durch die geschickte Kombination von Layout, Druckgeräten, sowohl standardisierter als auch spezieller Etiketten und kompetentem Service. So verwundert es auch nicht, dass zahlreiche deutsche Premiumkunden auf die Dienste der paperdrive GmbH setzen. Die Nachfrage nach maschinenlesbaren Barcodemarkierungen sowie speziellen Produkten wie batterie-säureresistenten Hochtemperaturoetiketten und medizintechnischen Sonderetiketten im wachsenden Gesundheitsbereich sind die Triebfeder des Wachstums.



Im Familienunternehmen legt man viel Wert auf den direkten Kontakt zu seinen Mitarbeitern, gemeinsame Pausen, Aktivitäten und einen jährlichen Ausflug. „39 Personen haben hier derzeit ihren Arbeitsplatz“, berichtet die Geschäftsführerin Marina Schuhmann, „und mit der Fertigstellung unserer energieeffizienten Erweiterung werden es demnächst noch einige mehr.“ Es entstehen Arbeitsplätze für Kaufleute, für Büromanagement, Industriekaufleute, Medientechnologen für Druck, Maschinen- und Anlagenführer sowie Lagerist:innen.

Zum Abschluss der von Oliver Schuhmann, Daniel Lastinger und Renate Graeber initiierten Veranstaltung konnten in gemütlicher Runde Eindrücke, Lösungsvorschläge und Ideen zwischen Unternehmern, Bürgern und bürgernahen SPD-Gemeinderäten ausgetauscht werden.

Autor und Fotograf: Daniel Lastinger

Gmünder SPD gratuliert!

Herzlichen Glückwunsch
Gudrun Leipold zum
70. Geburtstag!



Wünsche und Sorgen der Landwirte SPD Georgensgmünd diskutiert

Landwirt zu sein ist in der heutigen Zeit herausfordernd, - viel Arbeit für vergleichsweise geringen Lohn, viel zu viele Auflagen des Gesetzgebers, zu viel Bürokratie und eine ungerechtfertigte negative Darstellung in den Medien. Dies war das Resümee von acht Landwirtinnen und Landwirten, die auf Einladung des SPD Ortsvereins Georgensgmünd im Mäbenberger Kuhstallcafe zusammenkamen, um über ihr Berufsleben zu sprechen, sowie sich den Fragen der Bürger zu stellen.

Georgensgmünds Bürgermeister und Landratskandidat Ben Schwarz betonte, wie wichtig es sei miteinander zu sprechen, im Dialog zu bleiben und dass gerade in unserem ländlichen Gebiet, eine Kooperation von Landwirtschaft und Politik unbedingt notwendig sei.

Im Laufe des Nachmittags stellte sich heraus, dass die Landwirte heutzutage mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind. Klaus Engelhardt betonte gleich zu Beginn, dass in der Landwirtschaft Gülle schon immer ein wertvoller Dünger war und dies auch heute noch so ist. In der Öffentlichkeit und in den Medien würde Gülle allerdings oft verteufelt. Christa Schwarz und ihr Ehemann Hans, die Inhaber des Kuhstallcafés, haben Probleme, da bei einigen Bodenbeschaffenheiten eine bodennahe Ausbringung von Gülle kaum möglich ist. Eine Ausnahme wird vom Gesetz nur dann zugelassen, wenn die Gülle zur Senkung des pH-Wertes mit Schwefelsäure angereichert wird, § 6 Abs. 3 DüV. Allerdings ist das Ausbringen angesäuerteter Gülle technisch überhaupt nicht möglich und zudem ist die Zugabe von Schwefelsäure in den Güllebehälter nicht erlaubt. Die Landwirte fühlen sich deshalb vom Gesetzgeber regelrecht verschaukelt. Neben dem MERCOSUR-Abkommen, der Reduzierung von Antibiotika in der Tierzucht, das Zustandekommen des Milchpreises, stillzulegende Flächen, wurde über Untersuchungsmethoden zur Landbeschaffenheit und Vorteile von Biogasanlagen gesprochen.

Ein großes Problem der Landwirte, was indes nur selten thematisiert wird, ist die erhebliche physische und psychische Belastung. Burn-Out kommt in dieser Berufsgruppe relativ häufig vor. Hans Schwarz vom Kuhstallcafe wies daraufhin hin, dass die Schreibtischarbeit von Landwirten in den vergangenen Jahrzehnten

enorm zugenommen hat. So ist z. B. die Düngedarfsermittlung sehr aufwändig.

Nach ihren Wünschen gefragt, äußerten die Eheleute Christa und Hans Schwarz, dass sie sich eine Reduzierung der vielen zum Teil unübersichtlichen gesetzlichen Vorschriften wünschen und mehr Klarheit darüber, was erlaubt ist und was nicht. Eine gerechtere Verteilung der EU-Beihilfen ist der Wunsch von Gerhard Augsdörfer. So bekämen gerade beim Hopfen, einige Länder viele Beihilfen, andere sehr wenig. Tanja Engelhardt wünscht sich eine Regelung, wonach Bundestagsabgeordneter nur jemand werden kann, der eine abgeschlossene Berufsausbildung vorzuweisen hat, damit mehr Sachverstand in die Politik kommt. Junglandwirt Michael Engelhardt bemängelt, dass viele Menschen überhaupt keine Ahnung haben, was Landwirte überhaupt so machen. Hier müsse viel mehr informiert werden. Diese Meinung vertritt auch Klaus Engelhardt. Ihm ist eine oft unseriöse Berichterstattung in den Medien, wonach Landwirte als Umweltverschmutzer und Tierquäler dargestellt werden, ein Dorn im Auge und er wünscht sich daher, dass künftig objektiv sachlich über die Landwirte berichtet wird. Angelika Merkschlager wünscht sich einen Bauernladen im Meiersbeck. Außerdem meint sie, Bürger und Landwirte sollten mehr voneinander wissen, damit hier auf beiden Seiten mehr Verständnis herrscht. Tobias Merkschlager wünscht sich ein Miteinander, geprägt von Wahrheit und Ehrlichkeit, sowie mehr Respekt gegenüber Landwirten und anderen Berufsgruppen, damit ein offener Dialog geführt werden kann.

Autorin: Dr. Nadine Ruppel



Fotografin: Elfriede Thum

Wir trauern um



Karl Hirschmann

Die SPD- Fraktion im Gemeinderat

Ben Schwarz, 1. Bürgermeister
Dr. Matthias Millian, Fraktionsvorsitzender
Renate Graeber
Sabrina Hoffinger
Elfriede Thum
Dr. Nadine Ruppel

Der SPD- Ortsverein Georgensgmünd

Dr. Nadine Ruppel, 1. Vorsitzende
Sabrina Hoffinger, 2. Vorsitzende
Uwe Beyer, Kassier
Daniel Lastinger
Johannes Millian

IN DIE
NEUE ZEIT.
